

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

18. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einführungsgeld: Die vierspaltige Fettschleife oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Anzeigen und bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 84.

Montag den 24. März

1884.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartiergeber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstraße 9, anzuzeigen.

Die Redaction.

123. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Löstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Gablitz-Marsch Jos. Strauss.
2. Ouverture zu „Die Regimentstochter“ Donizetti.
3. Spinnerlied und Ballade aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
4. Künstlerleben, Walzer Joh. Strauss.
5. Barcarole Kücken.
- Trompeten-Soli: Die Herren Walter und Müller.
6. Ouverture zu „Indra“ Flotow.
7. Toujours gaie, Polka Stiehl.
8. Potpourri aus „Le roi l'a dit“ Delibes.

Rundschau:
Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Bergkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline.
Hygiea-Gruppe.
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
An. & S.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Farnsicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnberg.

124. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Löstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Der Schauspielerdirector“ Mozart.
2. Canzone Raff.
3. Wiener Bonbons, Walzer Joh. Strauss.
4. Albumblatt Wagner.
5. Verschwörung und Waffenweihe aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
6. Ouverture zu „Haydée“ Auber.
7. Am Strande, Mazurka Gungl.
8. Fantasie aus „Troubadour“ Verdi.

Feuilleton.

Ein Politiker.

„Bekennen Sie sich schuldig?“ wandte sich nach Verlesung des Anklagebeschlusses der Herr Vorsitzende an den der wiederholten Unterschlagung angeklagten 32 Jahr alten Schuhmacher Adolf Bernhard Heinrich Natopp.

Angekl.: Det kann ick von mir in't jeringste janich behaupten, indem ick von Hause aus so jestellt bin, det ick sowat nu schon janz jewiss nich nöthig habe. Die faulen Köpfe hat et furchtbar verschnuppt, det ick mir mang de Volkspartei bejeben habe un vor reguläre Wahlen sorjen were, indem et doch so nich mer jeht. Und darum möchten se mir jerne lajt Essen lejen, wo sie aber natierlich keen Jluck mit haben wer'n; denn ick jehe bis an't Reichsgericht.

Vors.: Es ist sehr unwahrscheinlich, dass der Denunciation politische Motive zu Grunde liegen; es sprechen vielmehr mancherlei Umstände dafür, dass es bei der polizeilichen Anzeige nur auf die Erlangung des von Ihnen veruntreuten Geldes abgesehen war.

Angekl.: Hoher Herr Gerichtshof, Sie sehen einen Racheact in mir mit jrosse Niederträchtigkeit, indem die Sorte sich wat lachen möchte, wenn die Sache hier sengerich wer'n dächte. Aber ick were ihr wat husten; in't Deutsche Reich jieht et noch 'n Kammergericht, wodur patriotische Mensch stolz sind kann. Hernach sollen mir die Brüder erst kennen lernen, det ick man alle Dage in 'ne Versammlung jehe un uf 'ne reelle Wahl Obacht jebe. Dieset is mein Standpunkt.

Vors.: Verschonen Sie uns doch mit solchen Albernheiten. Für die Sache selbst ist es übrigens ganz gleichgiltig, aus welchen Motiven denuncirt

worden ist. Die Furcht vor ihrer politischen Gegnerschaft hat schwerlich die Anzeige veranlasst.

Angekl.: Hoher Herr Gerichtshof; Sie sagen det so hin, indem Se mir in diese Beziehung noch nich kennen un ick och etwas schüchtern uf die Oogen bin. Nach 't Aussehen jeht et nu aber schon nich; ick habe ooch Sprechanismus, un ick derf man um't Wort bitten, denn lassen die Brüder ooch gleich die Flabben hängen. Denn kommt et aber ooch faustendicke, von wejen Miethssteier, Rieselfelder und Judenwirthschaft; un wenn se denken, ick bin fertig, denn jeht et erst recht los. Det ick och man niemals 'n Loch retour steche; ick —

Vors.: Schwatzen Sie doch nicht solchen Unsinn, es handelt sich hier nicht um Ihr politisches Glaubensbekenntniss, sondern um Summen von 18 und 7 Mark, welches Geld Sie für den Zeugen Fuchs zwar erhoben, aber nicht abgeliefert haben sollen. Beruhen die Angaben der Anklageschrift auf Wahrheit?

Angekl.: Det is 'ne Spitzfindigkeit von 'n Herrn Staatsanwalt, det allens jloobt, wat ihn der erste beste Plunderjahn vorsagen duht. Mir sowat anmuthen zu sind, wo ick doch janz jewiss vor Kirchlichkeit un Jesetz bin, indem nur uf dieset Fundamente des Staatswesens bestehen kann.

Vors.: Lassen Sie nunmehr ja ihre politischen Ansichten beiseite. Uebri-gens haben Sie gar keinen Grund, über den erhobenen Verdacht so entrüstet zu sein; einem Menschen, der zweimal wegen Diebstahls und dann auch wegen Betruges bestraft wurde, sind Unterschlagungen sehr wohl zuzutrauen.

Angekl.: Det stimmt schon, det ick etliche paar Mal mit de Pollezei 'n Krach hatte un mir hinterher vor'n Herrn Staatsanwalt verdedfendiren musste. Sowat kommt aber ooch in de feinsten Familjen vor, un denn hat man Exempel von Beispiele, det Menschen janzlich unschuldig inje-stochen worden sind, wo et denn nich an't Individuum liehen duht,

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 22. März 1884.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Sinsheimer, Hr. Fabrikbes., Hanau. Bergmann, Hr. Branereibes., Rahm. Pulzer, Hr. Kfm., London. v. Garnier, Hr., Eckersdorf. Donop, Hr. Kfm., Bremen. Weber, Hr. Hotelbes., Bartscheid. Neubert, Hr. Kfm., Plauen.

Altestadt: Löwenthal, Hr. Kfm., Frankfurt.

Bären: Wenzel, Hr. m. Fr., Frankfurt.

Schwarzer Bock: von Schmeling, Fr. Rittergutsbes., Wesslienen. Hassforth, Fr., Wesslienen. Korn, Hr. Hotelbes. m. Fam., Berlin.

Hotel Dahlheim: Allwin, Hr. Major m. Fr., Darmstadt.

Wasserheilanstalt Dietenmühle: Putzier, Hr., Nehrigen.

Engel: Hoffmann, Hr. m. Fam. u. Bed., Leipzig. Pollack, Fr. m. Bed., Berlin.

Einhorn: Roseneck, Hr. Chemiker Dr., Wien. Zehner, Hr. m. Frau, Berlin. Böhner, Hr., Berlin. Weber, Frau, Rohstadt. Marx, Hr. Kfm., Cöln. Knoller, Hr. Kfm., Crefeld. Wendel, Hr. Kfm., Bechtheim. Schnell, Hr., Borik. Jahns, Hr. Baumeister, Bockenheime. Inhoffen, Hr. Kfm., Bonn.

Eisenbahn-Hotel: Rameier, Hr. Kfm., Heidelberg. Wender, Hr. Kfm., Dresden.

Grüner Wald: Schintling, Hr. Rechtsanwalt, Limburg. Tintner, Hr. Kfm., Berlin.

Goldene Kette: Meyer, Hr. Kfm., Heidelberg. van Deuverbode, Fr., Rotterdam.

Goldene Krone: Grünfeld, Hr. Kfm., Lodz.

Nassauer Hof: Fagerroos, Hr., Helsingfors.

Villa Nassau: Kluit, Hr. Lieut., Amsterdam.

Hotel du Nord: Riedesel, Hr. Baron, Eisenbach. Warburg, Fr., Altona. Seep, Fr. Dr., Königsberg. Stratz, Hr. m. Fr., Heidelberg.

Nonnenhof: du Bois, Hr. Fabrikbes., Braunschweig. Zudet, Hr. Kfm., Schlaggenwald. Iblker, Hr. Kfm., München. Hobbeltmann, Hr. Architect, Cöln.

Hotel du Parc: Meyer, Hr. Rent., Berlin. Pazold, Hr. m. Fr., Boston.

Rhein-Hotel: Gorskky, Fr., Coblenz. Stritt, Hr. Opernsänger m. Fr., Frankfurt. Strassmann, Hr. Referendar, Frankfurt. Bellingrodt, Fr., Oberhausen.

Römerbad: Mirsky, Hr., Russland.

Rose: Se. Durchl. Fürst Alexander Manrocordato m. Frau u. Bed., Rumänen. Csapka, Fr. Gräfin m. Bed., Rumänen. Graf, Fr., Cöln. Samson, Hr., Hamburg-Westphalen. Hr. Dr. m. Fr., Hamburg.

Taunus-Hotel: Mayr, Hr. Rent., Darmstadt. Bleicher, Hr. Rent., Hannover. Dillenberger, Hr. Rent., New-York. Goldschmidt, Hr. m. Fam., Berlin.

Hotel Vogel: Spengler, Hr. Kfm., Kaiserslautern. Schröter, Hr. Dr. med. m. Fr., Hattenheim.

Hotel Weiss: Möbius, Hr. Bauinspector m. Frau, Schlesien. Reutlinger, Hr. Rent., Frankfurt. Kraut, Hr. Kfm., Heidelberg.

In Privathäusern: Reuter, Fr., Carlsruhe, Villa Margaretha. v. Lüttichau, Hr. Graf Kammerherr m. Fr., Radexinowo, Villa Margaretha.

Hotel zum Grünen Wald Wiesbaden.

Table d'hôte 1 Uhr
per Couvert 2 Mk.

4866 PENSION.



Madeira, Sherry, Marsala, Malaga, Muscat Lunel, Portwein, Arac, Rum, Cognac von Henessy & Co., Martell in Originalflaschen und eigener Füllung empfiehlt

August Engel,

4842 Hoflieferant, Taunusstrasse 4.

Zahnärztliche Klinik von Stolley

Hofzahnarzt Ihrer Königl. Hoheit der Frau Herzogin Wilhelmine und Sr. Hoheit des Herzogs Friedrich zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg unter Assistenz des von der medicinischen Facultät in Kopenhagen approbirten Zahnarztes Herrn Viggo Wigh.

Sprechzeit von 9—1 und von 2—5 Uhr

4806 31 Webergasse 31.

indem bloss die neue miserabliche Gesetzgebung von der Fortschrittsparthei schuld hat.

Vors.: Ueber die Gründe Ihrer früheren Verurtheilungen haben wir hier nicht zu verhandeln. Sie arbeiteten öfter aushilfsweise beim Zeugen Fuchs und erboten am Abend des 2. Juni, auf dem Nachhausewege ein Paar neue Stiefel beim Kaufmann Schulz abzugeben. Der Empfänger bezahlte Ihnen sofort 18 Mk. für das Schuhzeug; haben Sie das Geld abgeliefert?

Angekl.: Aber wie kann der Mann bloss sagen, daß er an mir das Geld vor der Stiefeln abjeldet hat!

Vors.: Streiten Sie doch diesen Umstand nicht, es waren ja zwei Zeugen bei der Bezahlung zugegen.

Angekl.: Konträr in't Jejendeh! ich streite nu schon ganz gewiss nicht, un et soll ooch stimmen, daß mir der Mann 'n Biergeld jegeben hat.

Vors.: Aber erlauben Sie einmal, Sie konnten doch unmöglich annehmen, dass Ihnen das für das Ueberbringen von einem Paar Stiefel 18 Mk. Trinkgeld gegeben wurden.

Angekl.: 'n bisschen reichlich is et schon, daß stimmt; aber ich habe nicht erst lange nachgezählt.

Vors.: Ganz ähnlich verhielt es sich mit empfangenen 7 Mk. für ein Paar Schuhe, welche Sie acht Tage später dem Fräulein Rosenkrantz überbrachten. Waren Sie auch in diesem Falle der Meinung, dass Ihnen ein Trinkgeld gegeben wurde?

Angekl.: Na, ick wäre mer doch vor'n paar Mark nicht ekeln. Heitzutage kann der kleine Mann so wie so keine Seide spinnen.

Aus der sonstigen Beweisaufnahme ging hervor, dass Natrop seinerzeit in beiden Fällen den Empfang des Geldes ableugnete. Der wahre Sachverhalt stellte sich erst heraus, nachdem den Kunden Anfangs Juli die Rechnungen über das bereits bezahlte Schuhzeug unterbreitet worden waren.

Die Eröffnung des Hotels zum Englischen Hof

beehrt sich ergebenst anzuzeigen

die Besitzerin

J. Berthold Wwe.

Familien-Pension

von
E. Weyers,
Wilhelmstrasse 5
früher Wilhelmplatz 6.
Grosse Etage höchst elegant eingerichtet und möblirt.
Dieselben werden ganz oder in einzelnen Räumen mit oder ohne Pension vermietet.
Die dritte Etage wird möblirt auch mit Küche abgegeben. Badezimmer mit Bade-einrichtung im Hause. 4852

Villa Margaretha

4841 (früher Villa Carola)
Gartenstr. 10, 4 Minuten vom Curhaus entfernt, sind möblirte Zimmer mit Pension von 4 Mark an, guter Küche und aufmerksamer Bedienung sofort zu vermieten.
Villa-Verkauf, billiger Preis
4820 C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8.

Villa zu vermieten
4819 C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8.

Villa „Carola“

4822 4 Wilhelmplatz 4,
Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speise-Salon, Bade-Einrichtung.

Zither.

Mr. v. Goutta gives instruction in playing the Zither.

Terms moderate.

Apply: 24 III., Taunusstrasse.

Tageskalender.

Montag den 24. März 1884.

Curhaus.

4 Uhr: Concert.
8 Uhr: Concert.

Der gutmüthige Herr Fuchs wollte die Angelegenheit gütlich dadurch ordnen, dass Natrop das Geld nach und nach abarbeitete. Letzterer war jedoch über diese Zumuthung höchst aufgebracht und legte lieber sofort die Arbeit nieder. Nun wurde die Polizei um Intervention angegangen, was nach Lage der Sache die Erhebung der Anklage zur Folge haben musste.

In Rücksicht der Vorstrafen traf den „Trinkgeldempfänger“ eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten.

Allerlei.

Die Elephanten sind los! Das für gewöhnlich äusserst ruhige Städtchen Kentish Town bei London war vor einigen Tagen der Schauplatz einer ausserordentlichen Aufregung. Der Circus der Herren Sanger und Söhne hatten verschiedene Vorstellungen im Agincourt-Park angekündigt. Zu diesem Zwecke schickte er seine „Künstler“ und vier seiner „klugen“ Elephanten per Eisenbahn nach Kentish Town. Auf dem dortigen Bahnhofe beschäftigte man sich mit dem Ausladen der grossen Dickhäuter, als zwei derselben, durch irgend ein Geräusch erschreckt, es sich in den Kopf setzten, auf eigene Faust eine Tournee durch den District zu machen. Sie rissen aus, stürzten mit Macht gegen das Thor der Station, welches unter den gewaltigen Stößen einstürzte, und befanden sich sofort mitten in der Strasse. Die Leute stoben natürlich so rasch wie möglich auseinander, da man auf derartige Passanten dort nicht vorbereitet ist. Die Elephanten rannten Gasse auf, Gasse ab, ohne viel Schaden anzurichten, bis sie endlich in eine Sackgasse geriethen, von wo kein Rückgang mehr möglich war. Zu allem Ueberflusse brach auch der Fusspfad unter den schweren Ungethümen ein, so dass sie in den Keller eines Hauses hinabstürzten. Nun waren sie gefangen; die Wärter von Sanger kamen bald herbei und mit Hilfe der zwei anderen Elephanten, welche sich vorspannen mochten, wurden die zwei Ausreiser wieder nach dem Circus zurückgebracht.

Verkehrte Welt. Kunde: „Wie kommt es Meister? Mir gabt Ihr die Stiefel für 5 Thaler, einem Andern aber das gleiche Paar für 3 Thaler. Ich habe sie baar bezahlt und jener erhielt sie auf Pump. Ist das nicht die verkehrte Welt?“

Englisch. „Kellner, Sie haben mir gebracht frisches Brod, ich will altbackenes!“ — „Bedauere, Ew. Gnade, solches ist nicht da!“ — „Well, dann uerd ich uarden, bis es ist genorden altbacken.“